

chen das Daseyn von Gift ahnden, dessen Folgen der auf der Stelle herbeigerufene Arzt glücklicherweise durch Milch und Gegengift zu hemmen wußte. Von demselben Sauerkraut gab man zwei Hunden und einer Kaze zu fressen, welche sogleich krepirten. Der Königl. Prokurator des Gerichtshofes von . . . hat sich an Ort und Stelle begeben, das Geschehene bestätigt, und das Faß, welches den Rest dieses Sauerkrauts enthielt, den Händen der Gerechtigkeit übergeben. M... und seine Wirthschafterin sind verhaftet. — Es scheint, daß verschiedene zwischen denselben stattgefundene Gespräche der Anklage, welche dies schauerhafte Ereigniß gegen sie veranlaßt hat, Gewicht geben.“

— Am 8. Dez. wurde auf einer Wiese der Gemeinde Asselborn (Kanton Clervaux) ohnfern eines Baches, der Tagelöhner Andreas Heny von Niederwiltz, ohngefähr 54 Jahre alt, todt gefunden. Die gerichtliche Untersuchung des Leichnams ergab, daß der Magen ganz leer war, doch keine Spur eines gewaltthätigen, sondern nur eines natürlichen plötzlichen Todes.

— Ein trauriges Ereigniß hat sich am 9. d. M. in der Gemeinde Bruch (Mairie Böwingen, Quartier Luxemburg) zugetragen. Zwei Brüder, Karl und Mathias Willeroi, beide Tagelöhner, arbeiteten nicht weit vom genannten Orte in einem Steinbruche; doch leider hatten sie die Unvorsichtigkeit begangen, einen mehrere tausend Pfund schweren Felsen zu untergraben, und dieser stürzte herab und zermalmete den Mathias Willeroi auf der Stelle. Der Bruder des Verunglückten, welcher sich durch einen kühnen Sprung zu retten suchte, ist dennoch von dem Felsen erreicht und stark beschädigt worden; indessen hofft man die Erhaltung seines Lebens.

— Am 15. d. M. verstarb hieselbst in der Blüthe seines Lebens, der einzige Sohn des hiesigen königlichen Postdirektors, Herrn Henriet, Georg Friedrich, 14 Jahre alt. Mit Rührung sah man am 17. d. den feierlichen Leichenzug dieses den Seinen viel zu früh entrissenen

hoffnungsvollen Jünglings; denn sämtliche Klassen des hiesigen Athenäums, nebst ihren resp. Herren Professoren im Amts-Ornate verherrlichten diesen, und als ein freudiges Zeichen der Toleranz unseres Jahrhunderts verdient bemerkt zu werden, daß die Hülle des Verbliebenen (er war reformirt) auf den hiesigen städtischen (katholischen) Kirchhof vor dem Neuthor zur Ruhe bestattet wurde, und auf diesem am Rande seines Grabes, der hiesige Königl. Preuß. Garnison-Prediger, Herr Pfeifferkorn Hochwürden, eine treffliche Leichenrede sprach.

— In dem am 19. Sirkade 1238 (28. July 1823) zwischen Persien und der Pforte abgeschlossenen Friedenstraktat, wird der Beherrscher von Persien „König der Könige,“ und der türkische Sultan „Beschützer des Glaubens und Herrscher zu Land und See“ genannt.

— Die Griechen haben Korinth eingenommen.

— Der einzige souveraine Schulz in Europa ist der zu Moresnet, einem Dorfe an der belgischen und preussischen Gränze, in der Gegend von Aachen, welches in die letzte Gebietsabtheilung nicht mit einbegriffen gewesen seyn soll. Der Schulz hat bis jetzt mit Einsicht seine Gemeinde geleitet, und den in seiner Nähe befindlichen Behörden keine Veranlassung zu Klagen gegeben.

Gestorben sind: den 13. Dec., Igfr. Maria Schob, 50 Jahr alt; — den 16., Igfr. Maria Hemmen, 58 J. a.; — den 18., Joh. Kötzelbach, 84 J. a.; — den 19., Frau Wittwe Katharina Schlöffer, geb. Neuter, 69 J. a.

Brüssel, vom 14. Dezember.

Gestern fiel es einem Menschen, den man für einen Fleischergesellen hielt, ein, sich als Frauenzimmer zu verkleiden, und in diesem Anzuge die Straßen zu durchstreifen. Die Polizei nahm jedoch den zwei Monat zu zeitig erschienenen Fastnachtritter in Empfang und Verhaft; doch wurde dieser, da es blos auf eine Ueberraschung seiner Geliebten abgesehen zu seyn schien, gleich wieder in Freiheit gesetzt.